

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Wochenschrift „Die horen“

erschienen 3 mal wöchentlich. Bezugspreis: Abnehmer monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2.10 Mk., durch Träger u. Agenturen: Monatlich 80 Pfg., vierteljährlich 2.40 Mk., frei ins Haus. Durch die Post bezogen monatlich 1 Mk., vierteljährlich 3 Mk., ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pfg.

Verlag und Redaktion: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreis: Die Kolonietzelle in Wiesbaden 30 Pfg., Deutschland 40 Pfg., Ausland 40 Pfg., Reklametzelle 1.50 Mk. Anzeigenannahme: Für Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgenausgabe bis 7 Uhr abds. Übersprechert: Inserate und Abonnement: Nr. 100, Redaktion Nr. 133, Verlag Nr. 813.

Nummer 579

Samstag, den 13. November 1915

69. Jahrgang

Minister Churchill's Rücktritt.

Die „Times“ und die Luftangriffe auf London.

Der „Times“ kommt augenscheinlich der in der deutschen Presse erschienene Aufsatz „Die Bedeutung der Luftangriffe auf London“ (vergl. Wiesbadener Ztg. Nr. 553) sehr unangelegen. Nachdem es den Engländern nicht gelungen ist, Deutschland auszuhebeln, müssen sie es selbstverpflichtet als doppelt unangenehm empfinden, wenn die Luftangriffe auf London vom deutschen Volke als gerechte Rachevergeltung gegenüber dem englischen Aushebungsplan aufgefaßt werden. In diesem Zusammenhange vertritt sogar die „Times“ das seit einiger Zeit in der englischen Presse sich wieder geltend machende Bestreben, die deutsche Ernährungsfrage in dunklen Farben zu malen. Sie betont ausdrücklich, daß die neuesten Verordnungen über die Ernährung, so einschränkend der Natur sie seien, „mit gut aufgenommen“ worden seien, und daß die gesamte deutsche Presse die neuen Beschränkungen ruhig und nur vom technischen Standpunkt erörtert habe. Man merkt deutlich die Absicht des englischen Blattes: es soll den Deutschen wieder einmal angedeutet werden, daß er, da in Deutschland tatsächlich nicht verhungere, auch auf Rachevergeltungsmassnahmen gegenüber England verzichten könne. Dieser Gedankengang, der in offener oder versteckter Form immer gerade dann in der englischen Presse auftaucht, wenn wir durch Unterseeboote oder Luftangriffe den Engländern einen empfindlichen wirtschaftlichen Schaden bereiten, kann selbstverständlich die Berechnung unserer Rachevergeltungsmassnahmen nicht widerlegen. Denn zwischen Hunger und Sättigung, zwischen Lebensmittelmangel und Nahrungsmittelüberfluß gibt es noch manches für den deutschen Konsumenten nicht gerade angenehme Zwischenstadium. Wenn der deutsche Konsument Schwierigkeiten aller Art in dieser Richtung überwinden hat und noch weiter überwindet, so steht dies dem Opfer und Entschädigung voraus, für die er die englische Blockadepolitik letzten Endes verantwortlich machen muß. Doch es der „Times“ unangenehm ist, dies zu hören, so sehr begreift, ihre Entrüstung aber ist sehr unangebracht. Kann man doch gerade in derselben Nummer der „Times“ vom 3. November d. J. die Rede des Lord Robert Cecil lesen, in welcher derselbe dem englischen Auswärtigen Amt seine Anerkennung dafür ausdrückt, daß es, ohne in ernste Konflikte mit den Neutralen zu kommen, die Blockade gegen Deutschland durchgeführt habe. „Rein durch“, so sagt Lord Robert Cecil, „hat bisher den Versuch gemacht, ein anderes Land durch neutrale Häfen solcher Länder, die an die kriegsführenden Staaten grenzen, zu hindern.“ Man scheint also in England nicht davor, es offen auszusprechen, daß man Deutschland ohne Rücksicht auf die Frage von Konterbande oder Nichtkonterbande von allen Zufahren, auch denjenigen, die nicht militärischen Zwecken dienen, abschneiden will. Ja, Lord Cecil hat in seiner Rede die geradezu frivole Unvorsichtigkeit gehabt, anzudeuten, man solle doch keine Luxuswaren nach Deutschland durchlassen, da ja England selbst empfinde, wie unangenehm vom Standpunkt der Handelsbilanz die Einfuhr solcher Waren sei. Deutlicher kann es nicht ausgesprochen werden, daß England den Aushebungsplan gegen die deutsche Bevölkerung richtet und mit ganz befürworteter Nachdruck gegen die unteren und mittleren Einkommensklassen, die ja keine Luxuswaren in großem Maße konsumieren, zu führen beabsichtigt. Und angesichts solcher Tatsachen will es die „Times“ noch wagen, uns das Recht der Rachevergeltung gegenüber dem englischen Wirtschaftszustand abzubreiten!

Die katholische Welt gegen Wilson.

Zürich, 13. Nov. (P.-Tel., Sens. Bln.) Nach den katholischen „Zürcher Nachrichten“ haben sich die Katholiken der Vereinigten Staaten allgemein gegen Wilson erklärt, weil er den kirchenhänderlichen Carranza als Präsidenten von Mexiko anerkannt habe.

Ein Freund des Papstes im Konzentrationslager.

Lugano, 13. Nov. (P.-Tel., Sens. Bln.) Die italienische Regierung ließ den bekannten Antimus des Papstes Pius X., Monsgr. Scotti, wegen unpatriotischer Betätigung in ein Konzentrationslager bringen.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 13. Nov. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nichts neues.

Westlicher Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Bereingelte russische Vorköße wurden abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung im Gebirge schreitet fort. Die Höhen des Jakrebac (Berggruppe südlich von Krusevac) sind von unseren Truppen genommen. Über 1100 Serben fielen gefangen in unsere Hand, 1 Geflügel wurde erbeutet.

Oberste Seeresleitung.

In den Dardanellen zwei feindliche Kriegsschiffe verloren.

Konstantinopel, 13. Nov. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

Das Hauptquartier berichtet: Dank den neuen von unserer Flotte ergriffenen Schutzmaßnahmen ist das englische Unterseeboot „E 20“ am 5. November in den Dardanellen zum Sinken gebracht worden; drei Offiziere und sechs Matrosen der Besatzung wurden gefangen genommen. Das erwähnte Unterseeboot, eines der modernsten der englischen Marine, zeigte sich vor zwei Monaten an den Dardanellen. Es ist 51 Meter lang, verdrängt 800 Tonnen und hat an der Oberfläche des Wassers eine Geschwindigkeit von 19 Meilen, unter Wasser 18 Meilen. Es hat acht Torpedoausschüßrohre und zwei schnelle Feuerkanonen. Die Besatzung betrug 30 Mann.

Jedemal, wenn die Monitore das Ufer des Golfes von Saros zu beschließen versuchten, brachte sie unsere Artillerie zum Schweigen und zwang sie, sich zu entfernen. Bei Anafarta und Remissiliman zwang unsere Artillerie die feindlichen Schiffe, die sich dort befanden, sich zu entfernen.

Am 10. November ist das in der genannten Bucht gestrandete feindliche Torpedoboot vollständig gesunken. Bei Ari Burnu und Kauliseri zerstörten wir eine feindliche Bombenwerferstellung. Bei Seddül-Bahr fügte unsere Artillerie feindlichen Truppen, die sich damit beschäftigten, Drahtverbände vor dem linken Flügel zu errichten, ziemlich starke Verluste zu. Ein Kreuzer und zwei Monitore des Feindes nahmen bei Anafarta und bei Seddül-Bahr, ohne Wirkung zu erzielen, an dem Feuer der Landtruppen teil. Sonst nichts von Bedeutung.

Englischer Mißbrauch des Roten Kreuzes.

Berlin, 13. Nov. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

Nach Meldungen aus Spanien wurden dort in letzter Zeit wiederholt englische Lazaretttschiffe auf dem Wege nach dem Mittelmeer beobachtet. Dies wäre an sich nicht weiter zu verwundern, da von Gallipoli und Saloniki dauernd Verwundete und Kranke nach der Heimat gebracht werden müssen. Auffällig ist aber, daß sich die Meldungen über das Ziehen englischer Lazaretttschiffe ganz erheblich gehäuft haben, seitdem die Tatkraft deutscher und österreichischer Unterseeboote im Mittelmeer in vermehrtem Maße einsetzte. Weiter wurde beobachtet, daß viele Lazaretttschiffe tief beladen die Straße von Gibraltar ostwärts passierten. Die Vermutung liegt nahe, daß sie Truppen, Munition und anderes Kriegsmaterial befördern. — So schmäht ein solches Verfahren der Engländer auch sein würde, so könnte es uns seit der Ermordung unserer Unterseebootsbesatzung durch die Mannschaft der „Baralonga“ unter amerikanischer Flagge keine sonderliche Ueberzeugung mehr bieten. Was uns Deutsche bei der Anwendung einer solchen Methode in Erwägung steht, ist nicht die Tatsache an sich, sondern die Heuchelei, mit der die englische Presse die eigenen schweren Verstöße gegen die Gesetze der Kriegsführung verschleierte. Andererseits sind in der deutschen Kriegsführung ähnlich Fälle herausgearbeitet worden, wie derjenige der „Hik Cavell“, um die eigene Sittenreinheit in das rechte Licht zu setzen.

Der montenegrinische Kronprinz auf dem Wege nach Cetinje.

Lugano, 13. Nov. (Privat-Tel., Sens. Bln.)

Kronprinz Danilo von Montenegro hat Kap Martin, wo er sich bisher aufgehalten hat, plötzlich verlassen und ist in Begleitung seiner Gattin, der Prinzessin Jutta, nach Cetinje abgereist. Der gänzlich unerwarteten Heimreise des montenegrinischen Kronprinzen ging ein sehr lebhafter Telegrammwechsel mit Cetinje voraus. Es verlautet, daß der Gesundheitszustand Königin Nikitsa, der schon seit Wochen zu wünschen übrig läßt, seiner Umgebung ernste Besorgnis einzufößen beginnt und daß daher die persönliche Anwesenheit des Kronprinzen als dringend erwünscht erachtet wird.

Lord Churchills Austritt aus dem britischen Kabinett.

London, 13. Nov. (T.-U., Tel.)

Nach einer amtlichen Mitteilung des Reuters-Bureaus hat der Minister ohne Portefeuille Churchill seine Entlassung genommen.

London, 13. Nov. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

Churchill bot Asquith seine Demission an, da er nicht in den „kleinen Kriegsrat“ aufgenommen worden sei und nicht in gutbezahlter Untätigkeit verharren wolle.

London, 13. Nov. (Priv.-Tel., Sens. Bln.)

In einem Briefe an den Ministerpräsidenten Asquith gibt Churchill für seinen Rücktritt folgende Beweggründe an:

„Als ich mich von der Admiralität zurückzog, stimmte ich zu, mich als Minister ohne Portefeuille an den Arbeiten des Kriegsrates zu beteiligen und meine Kenntnisse von den im Gang befindlichen Kriegsoperationen dem neuen Minister zur Verfügung zu stellen. Meine im Kriegsrat gemachten Vorschläge wurden in das ausgearbeitete Memorandum aufgenommen. Jetzt erkenne ich die Notwendigkeit der Bildung eines kleinen Kriegsrates an und würdige Ihnen, mir bereits vor 6 Wochen bekanntgegebenen Plan, mich in denselben anzunehmen. Damals sah ich noch nicht voraus, mit welchen persönlichen Schwierigkeiten Sie seit Bildung des Kriegsrates zu kämpfen haben. Ich bin keineswegs mit der Änderung Ihres Planes unzufrieden, doch beendige ich hiermit meine Tätigkeit für die Regierung.“

London, 13. Nov. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

Asquith erklärt in seiner Antwort auf das Schreiben Churchills, er bedauere den Entschluß Churchills sehr und spreche ihm seine hohe Anerkennung für die von ihm geleisteten Dienste aus.

Amsterdam, 13. Nov. (T.-U., Tel.)

Dem „Telegraaf“ wird aus London gemeldet: Der plötzliche Rücktritt Churchills erregt überall das größte Aufsehen, da sein Auscheiden völlig unerwartet kommt. Noch gestern hatte Asquith im Parlament die seinerzeit viel besprochene Ausscheidung Churchills aus der Admiralität verteidigt.

Amsterdam, 13. Nov. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

Ein hiesiges Blatt meldet aus London, dem Vernehmen nach beabsichtige Churchill nach der Front zu gehen.

Amerikanische Dampfer nach Deutschland.

Amsterdam, 13. Nov. (Eig. Tel., Sens. Bln.)

Aus New-York wird gemeldet: Für den 21. November ist die Abfahrt von acht amerikanischen Dampfern mit Ladungen, die keine Bannware enthalten sollen, nach Deutschland angekündigt. Staatssekretär Lansing soll den Antrag gestellt haben, daß die von der Regierung vorher zu präsenden Frachten für nautastbar erklärt werden.

Der Zar in Tarnopol?

Arakan, 13. Nov. (P.-Tel., Sens. Bln.)

Polnische Blätter berichten über die Lage in Tarnopol (Schalitzien), daß in der vergangenen Woche der Zar zu Besuch war. Er war von zahlreichen Fliegern begleitet und hielt an die Truppen Ansprachen.

Ein aufsehenerregender Artikel.

Bukarest, 13. Nov. (Privat-Tel., Sens. Bln.)

Das Blatt des Obersten Gouvernements „Dacia Libera“ bringt einen von der Zensur genehmigten Artikel, der allgemeines Aufsehen erregt. Das Blatt schreibt: Die Balkanereignisse haben sich derartig gestaltet, daß sie eine Fortsetzung des Krieges als zwecklos erscheinen lassen. Belgien und Serbien werden ihre nationale Selbständigkeit verlieren. Im Schicksalsbuche steht geschrieben, daß dieses geschehe, damit der Völkfrieden näher komme. Der Artikel schließt: Wir alle wünschen den Frieden. Das russische Volk wird für jene beten, die die Segnungen des Friedens sichern.

Die Massenflucht der serbischen Bevölkerung.

Bukarest, 13. Nov. (Privat-Tel., Sens. Bln.)

Aus Saloniki wird gemeldet, daß in der Umgegend von Monastir die Bevölkerung in großen Massen nach Griechenland flüchtet. Die Flüchtlinge überfluteten die Städte Florina, Sorowios und Verina. Auch die Behörden von Monastir befinden sich auf griechischem Boden. Um

diese Massenflucht zu verhindern, ordnete die serbische Regierung an, daß täglich nur ein Zug von Monastir abgehen soll. Viele serbische Gegenden sind völlig entvölkert.

Die Verluste der Serben.

Sofia, 12. Nov. (Privat-Telef. Serb. Bl.)
Die Bulgaren haben durch ganz Südserbien einen Norden gezogen, der den Entente-Truppen das Vordringen nur durch schwere Kämpfe möglich macht. Die bulgarische Front ist vorzüglich positioniert. Auch der ganze Norden und Nordostserbien ist vom Feinde eingenommen. Unsere Front zwischen Krusevac und Alexandrinah steht vor dem Zusammenstoß, ferner ist das Ausfalltor, das den Serben nach Belgrad hin noch offen steht, neuerlich verengt worden. Die Verluste der serbischen Armee betragen über 75.000 Mann. Die Timok- und Sumadija-Divisionen sind fast gänzlich aufgerieben, die Disziplin ist gelockert. Die Materialverluste auf dem Rückzuge sind ungeheuer.

Das Haupt der „Marodna Obrana“ gefangen genommen.

Budapest, 12. Nov. (Z.-U.-Telef.)
Major Dusan Popovic, das Haupt der „Marodna Obrana“, einer der Anführer der Ermordung von Franz Ferdinand, ist nach einer Meldung des „Pester Lloyd“ in bulgarische Gefangenschaft geraten.

Kein Erfolg der französischen Hilfe.

Wien, 12. Nov. (Eig. Telef. Serb. Bl.)
Der „Reichspost“ wird aus Jugano gemeldet: Der bekannte italienische Kriegsberichterstatter Magrini drabhte seinem Blatte, daß die französische Offensive an der serbischen Front bisher wenig Fortschritte gemacht habe. Monastir sei auf das Schwerste gefährdet.

Ein deutscher Flieger über Saloniki.

Budapest, 12. Nov. (Eig. Telef. Serb. Bl.)
Einer aus Saloniki über Budapest hier eingetroffenen Nachricht zufolge erschien am 7. November ein deutscher Flieger über Saloniki und verweilte dort längere Zeit über dem englisch-französischen Lager.

Italiens Teilnahme wieder ungewiß.

Jugano, 12. Nov. (P.-Telef. Serb. Bl.)
Die „Stampa“ demontiert die Nachricht von der italienischen Balkan-Expedition. Der Minister hat noch keine Entscheidung getroffen. Das Blatt fügt hinzu, die römischen militärischen Kreise hoffen, das serbische Heer werde auf dem unweissen Hochplateau Westserbiens und in Montenegro Zuflucht finden und den Augenblick zu einer Offensive abwarten.

Frankösischer Hilferuf an Rumänien.

Bukarest, 12. Nov. (P.-Telef. Serb. Bl.)
„Dieminita“, der Morgenabender des am Abend erscheinenden „Deu“ und „Lügenblattes“ „Adevărul“, veröffentlicht einen Aufruf von Vertretern der französischen Literatur, Kunst- und Wissenschaft an die Rumänen, daß man ihnen helfen müsse.

Rumänien bleibt für Rußland verschlossen.

Bukarest, 12. Nov. (Eig. Telef. Serb. Bl.)
Die „Agence Balkan“, eine vom Bivervand begründete Presagentur, veröffentlicht folgende Mitteilung: Gegenüber den rein phantastischen und tendenziösen Meldungen über einen beabsichtigten Durchmarsch russischer Truppen durch rumänisches Gebiet wird uns aus bester Quelle mitgeteilt, daß der russische Minister des Aeußeren, Sazonow, dem rumänischen Gesandten in Petersburg erklärt hat, die russische Regierung habe niemals die Möglichkeit ins Auge gefaßt, ohne Zustimmung Rumäniens auch nur durch das kleinste Gebiet Rumäniens zu marschieren.

Auch ein Standpunkt.

Bukarest, 12. Nov. (Z.-U.-Telef.)
Oratiann erklärte gestern mehreren Kammermitgliedern folgendes: „Es wäre mir leicht, die Agitation der unionistischen Föderation einzudämmen. Es ist aber sehr zweifelhaft, ob dies den Landesinteressen nützlich sein würde. Meine auswärtige Politik rechtfertigt sich von selbst. Für einen kleinen Staat ist es katastrophal, an einem langen Kriege teilzunehmen. Ein großer Staat könne, selbst wenn er geschlagen werde, immer wieder neue Truppen an die Front werfen; für ein kleines Land ist eine Niederlage verderblich. Den besten Beweis sehen wir an Belgien und Serbien. Ich wiederhole nochmals, nichts wäre leichter, als gegen Hilfspersonen aufzutreten. Mein Prinzip ist aber vollkommen politische Freiheit! Ich lasse daher die Kriegspartei handeln; das Ergebnis ist, daß sich die Kriegspartei von selbst kühlt.“

20 neue Filialen der bulgarischen Nationalbank.

Sofia, 12. Nov. (Privat-Telef. Serb. Bl.)
Die bulgarische Nationalbank hat in den eroberten Gebietsstücken bereits zwanzig Filialen errichtet.

Ein Mazedonien-Abkommen.

Budapest, 12. Nov. (P.-Telef. Serb. Bl.)
„Blag“ berichtet aus Athen über Konstantinopel, daß zwischen Bulgaren und Griechenland ein Abkommen bezüglich Mazedoniens zustande kam. Der türkischen Regierung nahestehe die Blätter berichten, daß in einigen Gebieten Serbisch-Mazedoniens, bezüglich deren Ansprüche durch Griechenland erhoben worden seien, diese seitens Bulgarien anerkannt werden. Griechische Funktionäre hätten ihre Tätigkeit schon begonnen.

Deniselos.

Wien, 12. Nov. (Eig. Telef. Serb. Bl.)
Athenische Meldungen, die über Bukarest hierher gelangt sind, besagen, daß Deniselos sich an die Griechenlands zu verlassen und nach Paris zu überfiebern.

Die Unstimmigkeiten unter den Ententemächten.

Bukarest, 12. Nov. (Z.-U.-Telef.)
An den russischen Gesandten in Bukarest, Volkowitsch, wurde die Anfrage gestellt, ob die vielfach verbreiteten Nachrichten über Unstimmigkeiten unter den Ententemächten der Wahrheit entsprechen. Der Gesandte antwortete, Rußland und Frankreich seien nach wie vor bereit, für das gemeinsame Ziel die größten Opfer zu bringen. Ueber das Verhalten Italiens und Englands sprach der Gesandte kein Wort.

Der Seekrieg.

Rom, 12. Nov. (Eig. Telef. Serb. Bl.)
Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ ist der Dampfer „Tirango“ der Società Marittima Italiana auf der Fahrt nach Port Said von einem U-Boot mit vier Schüssen getroffen worden.

ungarischen Flagge verlenkt worden. Den sofort angestellten Nachforschungen zufolge sind 96 Mann von der Besatzung und 27 Passagiere gerettet worden, während 16 Mann von der Besatzung und 6 Passagiere vermißt werden.

Verletzung der schwedischen Seehoheit durch England.

Kopenhagen, 12. Nov. (Eig. Telef. Serb. Bl.)
„Politiken“ erzählt aus Kalm, daß gestern Mittag im schwedischen Seeterritorium des Öresund ein englisches Unterseeboot auf der Fahrt nach Süden beobachtet wurde.

Deutsche Dampfer als italienische Hilfskreuzer.

Rom, 12. Nov. (Z.-U.-Telef.)
Nach einem Bericht aus Genua wird die italienische Regierung die drei größten der im Hafen von Genua liegenden deutschen Passagierdampfer, darunter den „Prinz Eitel-Harold“, mit Geschützen ausrüsten und als Hilfskreuzer verwenden.

Kurze politische Nachrichten.

Erfahrung in Sangerhausen-Garitzberg.

Für die Reichstagswahl im Wahlkreis Sangerhausen-Garitzberg ist als Nachfolger für den verstorbenen Abgeordneten Hermann Bamhoff von den Vertrauensmännern der Nationalliberalen Partei der Landtagsabgeordnete Handelskammerdirektor Girsch (Eisen) einstimmig aufgestellt worden. Unter dem Schutze des Bürgerfriedens ist Girsch Wahl gesichert; daß die Kandidatur aber auch sonst mit Rücksicht auf die anderen Parteien glücklich gewählt worden ist, beweist folgende Aeußerung der „Post“, des Organs der Freikonservativen, die das Mandat früher inne hatten:

Seit Jahrzehnten energischer Vertreter des Grundbesitzes gleichmäßiger Wahrung der volkswirtschaftlichen Interessen, insbesondere des Grundbesitzes, der Förderung der Landwirtschaft gleichzeitig auch Förderung der gesamten vaterländischen Gewerbetätigkeit bedeutet, erfüllt der Abgeordnete Girsch die wesentliche Vorbedingung, die die Vertretung dieses überwiegend landwirtschaftlichen Kreises erfordert. Als Geschäftsführer der Handelskammer des Sangerhauser Bezirks eignet dem Abgeordneten Girsch eine seltene Kenntnis der wirtschaftlichen Dinge, die ihn hervorragend befähigt erscheinen ließ für das Amt des Berichtserstatters zum Etat der Staatseisenbahnverwaltung. Das kam besonders zum Ausdruck, als die rückhaltlose Anerkennung und Zustimmung aller Parteien dem Eisenbahnreferat des Abgeordneten Girsch zuteil wurde, in dem er den Stand unseres Wirtschafts- und Verkehrswezens unter den Einwirkungen des Krieges beleuchtete und mit dem Worte, daß dasjenige Land, das nach dem Kriege die besten Verkehrsmittel zur Verfügung habe, am schnellsten die schädlichen Folgen des Krieges überwinden werde, den Weg in die Zukunft wies.

Unterstaatssekretär Küster gestorben.

Dr. Heinrich Küster, Unterstaatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft, ist im 58. Lebensjahre in Berlin gestorben.

Gesundbeter-Prozeß.

Berlin, 12. Nov. (Z.-U.-Telef.)
In dem Gesundbeterprozeß (wegen der Fälle der verordneten Kuria) wurde und v. Arnau) beantragt der Staatsanwalt nach längeren Ausführungen, beide Angeklagte wegen fahrlässiger Tötung zu einem Jahre Gefängnis zu verurteilen.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 12. November.

Bernung. Der bisherige Abteilungsleiter der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Herr Landwirtschaftsinspektor Reiser, ist als Nachfolger des ins Landwirtschaftsministerium berufenen Oekonomierats Burdardt in das Landesökonomie-Kollegium nach Berlin berufen worden. Herr Reiser wurde zum sofortigen Austritt seiner neuen Tätigkeit von der Landwirtschaftskammer in Wiesbaden bis auf weiteres beurlaubt. — Es ist eine besondere Auszeichnung für die Nassauische Landwirtschaft, daß ein Mitglied der Wiesbadener Kammer auf diesen verantwortungsvollen Posten berufen ist. Herr Reiser, der um die Nassauische Landwirtschaft durch seine unermüdete Tätigkeit sich besonders verdient gemacht hat, konnte in diesem Jahre auf eine 25jährige Wirksamkeit im Regierungsdienst in Wiesbaden zurückblicken. Seit 18 Jahren gehörte er der Wiesbadener Landwirtschaftskammer an, die er, in der besonders schweren Zeit des Krieges, wegen Erkrankung des Oekonomierates Müller teilweise ganz selbstständig leitete. Gerade in dieser Zeit bewies Reiser sich als guter Organisator und Landwirt. Und die Nassauische Landwirtschaft verdankt ihm viel von ihrer Leistungsfähigkeit. Sein Auf in die Leitung der Geschäfte der Landwirtschaft der ganzen Monarchie wird von den Freunden derselben mit Freude begrüßt werden, wenn auch die engere Heimat in ihm eine tüchtige Kraft verliert.

Fleischabfall. Wie die Wiesbadener Fleischer-Innung bekannt gibt, haben die Preise für Fleisch, Wurst und Fett vom 12. November ab einen kleinen Rückgang erfahren. Durchschnittlich beträgt der Preisrückgang etwa 10 Prozent.

Die Festmengen in Wiesbaden. Die statistischen Erhebungen der städtischen Preisprüfungscommission haben ergeben, daß die Vorräte an Fett in Wiesbaden sehr gering sind. Der Magistrat hat daher beschlossen, daß in den städtischen Fleischläden zum Verkauf gelangende Fleischstücke an jeder Mann abzugeben.

Gefahre Einbrecherbande. Wiederum ist es der Kriminalpolizei gelungen, mehrere Einbrecher hier festzunehmen. Es handelt sich um sechs Burden im Alter von 16 bis 19 Jahren, die schon seit längerer Zeit die Stadt unsicher machten. Zuletzt hatten sie es auf den Sportplatz auf der Holsbüsche abgesehen, doch gelang es der Aufmerksamkeit des dortigen Aufsehers Rutsche, einen der Burden zu fassen, nachdem sie schon in das Innere eingedrungen waren. Dies geschah in der Nacht zum Donnerstag. Inzwischen konnten auch die anderen Burden ermittelt werden. Es wird ihnen noch weiter zur Last gelegt, auch die Einbrüche am Sportplatz Kaiserstraße, in einer hiesigen Herberge, im Bureau eines hiesigen Zimmermeisters, in einer Kaffeehalle und in einem Zeitungshausen verübt zu haben. Außer Geld stahlen ihnen viele andere Gegenstände in die Hände. Die Strafe, die ihnen bevorsteht, dürfte nicht gering ausfallen.

Kurhaus-Konzert.

Länger als 11 Jahre ist es her, daß Franz von Beethoven, der Instrumentalist des geistigen 4. Konzertes hier zum ersten Male auftrat und mit seinem Erfolg errang, der alles bisher auf diesem Gebiet zu gewesene völlig in den Schatten stellte. Der kleine, damals 10-12 Jahre alte Beethoven spielte das Mendelssohn'sche Violinkonzert mit solch verblüffender technischer Sicherheit und künstlerischer Reife, daß es keiner besonderen Empfehlung bedurfte, um schon nach dieser einen Probe, die jungen Künstler eine außergewöhnlich glänzende Karriere zu prophezeien. Dieses Urteil fand seine Bestätigung, als Beethoven im folgenden Jahre (Mai 1805) abermals hier im Kurhaus zu einem Gastspiel eingeladen wurde und aus inwischen unter Leitung des Altmeisters Joachim zum Beethoven-Konzert mit gleichfalls allerhöchster Geltung zum Vortrag brachte. Nach dieser so überaus glänzenden Einführung hätte man eigentlich erwarten dürfen, daß die jungen, vielversprechenden Künstler von Zeit zu Zeit wieder einmal in einem Kurhauskonzert zu begegnen. Leider war das nicht der Fall, doch hatten wir vorangegangenes Jahr in einem Kammermusik-Abend des „Vereins der Künstler und Kunstfreunde“ Gelegenheit, uns davon zu überzeugen, daß der immer noch in verhältnismäßig jungem Alter stehende Herr von Beethoven in allem, was er gehalten, was der kleine „Franz“ vor Jahren versprochen. Daher war es uns auch doppelt freudlich, diesen so vorzüglichen Vertreter seines Instrumentes wieder einmal in einem großen Orchesterkonzert zu hören und die ebenso gediegene, wie künstlerisch vollkommene Art zu bewundern, mit welcher Beethoven das herrliche, letzte Zeit allerdings etwas allzuoft gespielte — Beethoven'sche Konzert der Juhdrerschaft zu übermitteln verstand. Allgemein wurde das Bedauern laut, daß für eine so nennenswerte künstlerische Kraft — zumal nach so langjähriger Abwesenheit — nicht wenigstens noch eine zweite Nummer auf dem Programm Raum gefunden hätte, allein aus dieser Schmerz wurde gar bald gestillt, da der junge Künstler nach mehrmaligem Hervortreten und nicht unwirkenden Beifallsstürmen sich zu einer Zugabe (Variationen) entschloß, die die künstlerischen Eigenschaften des Vortragenden, besonders nach der virtuosen Seite hin in dem denkbar glänzenden Lichte erscheinen ließ. In der letzten Nummer der Zugabe wurde durch einen Orchestervorzug bekannten Mannheimer Organisten Bruno Landmann der Max Regers gewaltige Fantasia über „Ein' feste Burg ist unser Gott“ in technisch durchaus vollendeter Weise mit feinsinniger Ausnutzung der verschiedenen dynamischen Effekte zum Vortrag gebracht und für seine treffliche Leistung gleichfalls den lebhaften Dank des Publikums völlig ausverkauften Hauses entgegennehmen durfte. Die Leitung des Konzertes ruhte in den Händen des Kapellmeisters J. Merz, der in dankenswerter Weise den erkrankten Herrn Musikdirektor Schürich ersorgungen war und sich sowohl bei der Begleitung als Beethoven-Konzertes, wie bei der Brahms'schen Sinfonie, bekanntlich einer der bewährtesten Kapellmeister unserer Kurpforte, als ebenso gewandter, als feinsinniger Dirigent bewährte. Auch ihm, wie dem auf der Höhe seiner Aufgabe stehenden Orchester, die Juhdrerschaft durch lebhaften, reich bemessenen Beifall.

Nassau und Nachbargebiete.

br. Nassau (Bahn), 12. Nov. Das Meßler'sche Verlassen einer Wirtschaft kam es, nach dem „Hinterland“ zu Streitigkeiten zwischen auswärtigen und hiesigen Gästen, in deren Verlauf ein unbeteiligter Beurlaubter dabei in den Hals geschossen wurde. Die Verletzung mußte sofortige Ueberführung des Betroffenen in die hiesige bürgerliche Klinik erforderlich.

st. Aus dem Bickelwald, 12. Nov. Fische von weit vom Dorfe Dreifelden liegen drei große Bäume, denen der größte 510 Morgen Flächenraum hat. Die fischreichen Weiser sind ausgefischt worden, wobei 1000 Zentner Fische eingebracht wurden. Es waren 1000 Karpfen, Döste, Schleien und Forellen, die zum Teil nach Berlin geschickt wurden. Vom Aufstau für das Kilo 1 Mark bezahlt, während das halbe Kilo für Käufer am Platze 80 Pf. kostete. Diese Weiser werden drei Jahre ausgefischt.

br. Biedenkopf, 12. Nov. Kaiserinspender lässlich des Geburtstages unserer Kaiserin hatte der Nassauische Frauenverein die Frauen und Mädchen des Landes zu einer „Kaiserinspender“ für unsere Feldgrauen gerufen. Der Erfolg übertraf die Erwartungen und anstaltete die Sammelstelle zu einer Ausstellung der Auf schon geschnittenen Tischen und Wandgehängen über 1500 Töpfe und Platten mit eingemachten Früchten aller Art, Saft und Wein aufgestellt. Dazu waren 100 Kartoffeln, 20 Btr. frisches Gemüse, 100 Btr. frisches Obst und 20 Btr. getrocknetes Obst gestiftet worden. Die Einnahme der eintägigen Ausstellung betrug aus dem des roten Kreuzes 5840 Mk.

— Mainz, 12. Nov. Durch eine fallende Preisentwicklung lagen wurde vorgeführt in der Kaiserin des Regts. Nr. 87 der Bismarckweber S. von der L. Kasseler. Der anfangs der 80er Jahre stehende Mann war von der Stadt nach der Kaiserin gekommen, als eine Zeitlang in den Arbeiten an der Mauer angelehnt war, gerade in den Augenblick umher, als S. vorüberging. Sie trat den Mann mit solcher Wucht auf dem Kopf, daß der Feldweibel loslag und bald darauf starb. Die Leiche wurde in der Keller durch den Wind umgeworfen. Der Unglückliche war früher im Felde, von wo er als Feldweibel nach seiner Gewendung hierher kam.

T. Bingen, 12. Nov. Verschiedene, halbe Wochen in der Woche in dieser Woche hat keine Butter zugefahren. Der Markt konnte infolgedessen kaum auf dem Markte gehalten werden, da aber kann man im hiesigen Kartoffelmarkt den Bedarf vollkommen befriedigen, und was die Butter betrifft, so wird die Stadt dafür in der nächsten Zeit das Nötigste veranlassen. Hier sind bereits in den Verkauf das Stück zu 17 Pf. gegen Vorseiten der Karte zu haben. Jeder Käufer erhält wöchentlich bei der Stadt u. Bischer einen Vaggon Kohlen von 200 Stück. Die im Felde stehenden Binger erhalten die Weinstraße der Stadt Bingen jeder zwei Pfund.

h. Frankfurt a. M., 12. Nov. Erschließung der Schwefelquelle. Beim Grundieren der Nassauischen Eisenbahn wurde eine interessante Entdeckung gemacht. Unter der letzten Sohle machte sich plötzlich harter Druck bemerkbar. Als man tiefer schürfte, fand man eine harte Quelle, die nach den Untersuchungen in ihrer Zusammensetzung dem hiesigen Schwefelwasser ähnelt. Der schon seit dem 18. Jahrhundert als Heilwasser bekannt ist, entspricht. Durch ein Rohr, das mitten aus dem Felde aufsteigt, hat man die Quelle hochgezogen. Wasser bis 20 Zentimeter unter Stau emporsteigt.

Sport.

6. Ziehung 5. Kl. 6. Preuss.-Süddeutsche (232. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 12. November 1915 vermittels.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loses gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

033 66 173 98 201 406 46 825 46 63 630 1033
175 1100 352 425 511 [1000] 832 41 2090 157 75
233 419 37 910 3156 94 535 622 726 23 4300 404 69
635 625 90 5090 [1000] 206 8 362 [500] 73 580 98
640 742 926 54 6023 61 71 150 361 83 500 768 941
7026 273 362 96 [500] 961 [500] 762 96 9037 [500]
64 172 309 [5000] 91 421 [500] 633 83 853 9001 218
319 606 [1000] 99 94 920 87
10072 561 964 11089 99 308 448 551 681 12041
44 46 81 85 204 [500] 43 471 718 [500] 827 932
13040 713 21 43 817 27 29 35 904 14824 171
[1000] 377 438 783 87 924 15094 138 366 88 95
579 70 614 84 18962 237 54 88 449 60 73 703 42
819 927 17162 [3000] 225 306 [1000] 535 607 754
941 18113 95 335 42 [500] 433 [500] 695 658 19030
94 76 79 [500] 174 794 832
20105 0 287 309 74 603 13 888 944 90 21016 180
260 479 757 877 22925 43 120 80 271 71 335 581 743
853 907 21 [1000] 76 23111 215 418 519 34 963 815
75 24284 316 56 89 87 411 528 92 869 25630 78 131
265 310 [1000] 441 42 530 74 789 816 961 25340 70
409 79 536 695 706 [500] 817 27095 115 64 348 [500]
843 618 30 [500] 85 845 910 12030 79 117 206 24 97
283 318 486 852 [500] 814 29030 79 117 206 24 97
[500] 377 633 30 723 851 63 74 946 49 [500]
30214 80 338 455 [500] 677 89 [500] 975 97 31168
282 433 607 725 969 99 32102 43 85 343 323 400 81
843 663 30219 29 69 418 673 773 878 34059 373
[500] 440 579 [500] 654 91 739 69 35138 53 329 46 70
428 379 829 926 30151 286 94 328 93 703 9 33 928
32750 322 452 60 71 85 93 651 95 774 930 89 99
38187 840 423 85 568 688 883 39030 172 209 89 428
[1000] 68 554 663
40158 233 71 327 578 999 41304 324 507 32 58
83 876 42083 540 51 691 999 43011 111 74 283 338
645 819 978 44079 110 12 69 287 91 321 37 55 670
45216 94 [500] 432 853 688 909 35138 53 329 46 70
49 601 755 996 47132 576 [500] 605 80 942 48097
145 265 305 85 504 938 [500] 762 49148 [500] 307 438
[500] 899 975
50343 351 56 450 513 [500] 620 66 751 887
51099 42 77 318 954 71 52185 203 436 99 [500]
510 56 940 49 61 80 53090 219 [5000] 61 [500] 413
54 97 715 59 [1000] 800 906 73 54591 713 [500]
49 55082 322 [500] 71 365 [1000] 451 551 636 [500]
588 56032 106 209 459 589 825 57990 152 66 241
413 629 43 623 728 72 825 65 980 96 58070 [5000]
319 448 [1000] 54 500 68 719 25 804 58051 72 299
315 496 [1000] 93 95 [500] 623 721 893 910
40037 75 [1000] 76 532 [1000] 701 18 23 98
61124 60 266 472 500 67 87 897 [500] 94 735 66
62038 79 301 [500000] 67 87 897 [500] 94 735 66
621 53 [500] 64 63099 91 125 214 [1000] 340 459
619 91 [500] 772 [500] 861 991 64074 97 81 213
470 506 38 662 66 814 33 61 912 65116 336
405 607 072 [500] 719 876 923 66031 [500] 116 90
632 67036 154 212 320 28 454 570 761 825 909
83006 248 55 549 638 722 872 [500] 902 [3000]
89055 82 480 628 15
70331 444 596 638 [1000] 65 702 92 66 853 71182
423 698 989 973 72074 95 332 463 531 41 73209 89
225 315 [500] 54 447 609 [500] 41 67 739 825 67 989
[1000] 74057 103 81 217 [1000] 72 619 66 636 65 894
72 78 75041 46 137 256 327 41 555 99 908 [1000] 29
30 60 76213 19 313 18 39 541 79 778 [1000] 94 77001
83 160 289 346 99 552 85 804 78003 41 137 389 318
422 742 874 78038 256 348 63 627 607 72 835 954
80303 33 [3000] 540 46 934 [500] 41 81064 82
286 439 647 854 962 82426 [500] 607 99 618 78 90
124 25 354 652 97 657 95 853 [3000] 87133 42 68 270
410 55 621 88 797 910 41 69 79 88011 [3000] 45 181
319 454 759 99 638 89339 378 445 748 919 44 57 58
96013 115 28 378 415 [1000] 99 503 632 66 [3000]
78 792 881 [3000] 938 91095 124 215 73 300 70 434
683 [3000] 80 82066 309 608 738 939 93362 72 195
331 41 414 585 93 783 [1000] 94286 70 408 601 711
89 830 82 963 95033 [500] 128 56 85 98 203 308 87
416 23 568 671 769 904 [500] 99 66110 24 407 576 841
[1000] 97005 41 100 96 217 80 458 856 696 729 54
990 88293 387 403 517 99 809 43 99066 235 [1000]
359 406 [3000] 858 639 59 712 76 824 65
109120 71 608 101118 329 604 841 985 102421
[1000] 521 [3000] 33 843 [1000] 373 482 769 [500]
20 792 802 78 104608 941 [1000] 373 482 769 [500]
96 865 105000 61 233 92 [500] 300 3 87 843 51
742 [1000] 106150 477 558 [3000] 655 107013 201
6 96 448 554 785 448 108349 46 513 35 872 [1000]
93 751 822 77 109066 330 380 421 44 624 39 729
323 453 663 99 633 48 84 112330 696 [1000] 694
113049 63 104 388 748 [1000] 839 40 [1000] 54 66
940 114036 137 74 889 301 46 409 550 [500] 79 607
944 82 115304 600 729 894 919 110663 [500]
331 38 60 [500] 71 705 59 [500] 936 117100 58
268 556 629 756 805 99 999 118033 [500] 126 88

98 [1000] 206 75 350 641 761 848 946 119072
215 65 321 [1000] 409 631 [3000] 74 778 928
120084 192 340 557 121088 223 60 70 304
7 12 457 89 808 122332 416 68 [3000] 76 88 [1000]
615 810 773 91 [3000] 123032 [1000] 56 77 159
519 801 96 906 124009 79 109 266 [500] 73 406
[500] 84 125031 78 108 277 318 84 406 78 514
29 [500] 844 970 126000 6 232 85 377 442 605 73
871 95 [500] 973 127067 89 553 128141 258 580
97 129161 282 308 82 613 [1000] 75 738 51 [500]
808 71 948
130033 141 336 475 670 73 928 131077 205 43
532 [1000] 64 782 835 910 132108 397 491 907 16
801 133037 421 47 633 631 728 824 63 73 134108
31 220 324 [1000] 89 [1000] 496 716 78 960 21
135010 194 282 99 358 [1000] 680 72 [500] 716
[500] 727 29 91 [3000] 928 130851 523 83 64 85
220 344 73 565 701 29 914 137014 82 98 131 493
572 87 [500] 643 738 138004 80 170 372 [1000] 458
[500] 70 627 816 [500] 137 [500] 803 [1000] 963
139077 344 [500] 532 744 50 992
140125 850 442 91 615 897 909 141009 53 171
221 395 449 [500] 73 602 83 799 882 142095 187
261 333 405 7 500 3 90 647 59 [500] 851 64 143095
145 64 807 70 [500] 313 92 689 714 [1000] 82 92
817 945 48 144067 68 [500] 343 411 96 516 22
[500] 841 79 99 145113 259 542 87 878 913 148022
210 11 18 87 [500] 61 330 432 546 885 985 147274
417 897 927 148278 478 85 631 738 59 831 929
[1000] 90 148397 421 517 [3000] 34 36 64 720 834
73 98 [500] 981
150009 281 344 535 719 80 827 46 151003 80
124 303 7 73 453 633 84 775 942 [500] 89 [1000]
152108 28 266 61 [1000] 411 644 606 [1000] 153007
83 170 268 78 99 417 613 42 80 721 71 99 [3000] 816
154032 286 449 60 63 69 951 [1000] 155100 207 9
756 64 87 [1000] 971 156194 203 7 58222 304 432 545
157014 106 204 65 364 890 975 58222 304 432 545
689 748 55 [500] 820 49 159116 33 221 390 475 635
41 877
160196 202 33 485 [500] 86 [500] 96 549 747
72 874 907 90 161035 88 196 [500] 349 401 77 [1000]
903 7 [1000] 75 162045 112 [3000] 12 300 11 709
31 638 61 98 164104 213 85 510 71 98 777 845 74
165124 388 738 166195 303 607 43 96 967 94
95 99 167208 437 770 846 [1000] 936 168044 98
74 627 56 90 684 714 [1000] 92 [500] 886 227 68
168198 244 490 874 635 904
170407 246 [500] 49 405 698 738 [1000] 907
171088 [1000] 137 303 34 323 73 [500] 74 418 40
698 804 902 19 172205 333 [3000] 583 970 89 862
173037 240 643 99 727 87 842 [1000] 863 174096
[500] 182 92 487 96 590 729 98 [1000] 176022 94 202
206 [3000] 361 589 678 923 399 759 95 812 917 85
306 409 19 872 573 [1000] 627 177099 299 314 17
178958 377 84 835 57 995
180000 377 [500] 81 245 327 70 [3000] 88 442 625
700 87 943 [500] 181110 336 468 512 81 90 716 810 [1000]
81 919 182211 544 58 [1000] 797 955 183740 824 32
37 971 184121 [1000] 394 458 600 709 [500] 821
185053 159 396 [500] 640 88 186004 160 84 [500]
99 280 60 410 56 87 75 879 [1000] 631 711 65 [500]
802 978 187259 323 407 70 896 901 89 [1000]
186421 556 [1000] 638 54 889 189113 29 54 165
285 393 78 99 [3000] 855
190131 98 257 98 305 46 91 681 894 913 59
68 181094 115 279 430 541 80 654 99 756 81 94
882 [3000] 928 48 192804 85 [500] 75 106 207 441
688 784 979 193161 236 390 662 338 194128 233
399 761 58 826 48 77 [500] 918 195101 291 364
[1000] 710 [500] 15 86 89 970 196014 47 91 111
483 696 867 903 54 197145 462 956 198195 208
262 300 517 45 710 [500] 199279 89 411 41 69 585
829 58 78
200000 [500] 043 [1000] 739 831 201076
196 381 531 92 688 719 891 930 202067 141 409
24 [500] 12 99 624 97 967 203072 185 482 601 707
76186 [1000] 90 636 [500] 638 783 [500] 859 77128
220 30 459 [500] 520 [600] 71 810 901 30 77 94
78331 38 777 [1000] 643 969 79085 189 220 81
89 323 29 90 661 55 705 71 849 942
80306 39 133 47 377 427 32 560 99 648 93 714
37 864 97 914 17 87 81199 203 [500] 65 701 23
41 844 82182 264 [1000] 470 87 514 65 81 861
66 70 701 981 83302 900 661 712 34 76 993 84190
302 283 [3000] 425 78 656 [500] 187 85171 99 228
656 720 899 658 [1000] 80999 104 233 83 332 558
621 40 897 856 58 87043 268 308 87 412 695 791
671 973 93 88182 357 495 634 58 [500] 66 [1000]
62 935 [1000] 89017 31 187 315 75 98 479 665
961 78
90358 67 520 [1000] 76 648 818 961 91040 100
317 41 499 [3000] 584 [3000] 673 [500] 927 92200
303 49 93312 382 805 979 94171 243 486 74 500 5
611 [3000] 73 [1000] 729 95045 550 816 19 85 98
96207 819 621 31 090 [1000] 97078 77 302 439 614
68 876 498 88114 [1000] 34 273 358 402 85 516 42
607 847 71 97 [500] 99222 172 287 422 514 899
100040 330 435 [1000] 750 11129 383 633 50
712 83 86 802 49 93 900 63 85 102215 60 606 627
40 51 700 879 969 103139 865 304 610 48 91 905
15 [1000] 69 104003 133 365 678 617 [500] 36 758
94 105028 124 373 [500] 70 474 901 106109 41
335 87 681 832 704 817 922 53 64 111467 658 711
231 398 495 911 84 109099 416 [500] 602 827
110202 308 704 817 922 53 64 111467 658 711
638 112220 32 87 397 405 52 [1000] 625 802 950
113278 550 733 47 913 114156 244 54 85 456 617

6. Ziehung 5. Kl. 6. Preuss.-Süddeutsche (232. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 12. November 1915 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loses gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

248 347 411 590 703 [500] 802 65 1059 336 572
646 [1000] 717 94 99 552 2108 256 77 362 [1000]
92 762 3009 28 36 110 33 280 219 688 707
909 684 4008 10 97 149 384 [1000] 869 689 5006
[1000] 297 [500] 497 79 707 35 800 925 55 [1000] 79
6058 77 182 807 763 80 994 7292 95 871 704 20 79
8280 351 230 [5000] 536 60 857 703 822 62 9026
33 161 323 329 453 60 54
10137 226 [1000] 80 326 83 708 834 76 987 11062
324 84 433 35 535 783 953 12037 369 610 80 779 937
72 13123 42 [10000] 239 47 [1000] 59 576 805 77 837
900 14032 122 27 38 337 400 536 81 629 41 46 79
94 753 910 15108 31 58 96 425 87 748 99 83 809
10111 419 [1000] 648 58 685 811 [500] 70 80 922
17041 107 20 314 [500] 21 24 530 43 698 751 871
[1000] 954 18243 385 [500] 684 801 68 19011 31